

E05.17 Protokoll zum 29.10.2025

Zeit: 17:30 – 19:30 Uhr - anwesend: Christian, Patrick, Friedrich
- Margit und Tristan verhindert

Übersetzungsübung deutsch-griechisch:

Patricks eingereichte Übersetzung habe ich ihm korrigiert zugeschickt.

Wiederholung: § 95-97

Neuübersetzung: §§ 98-100

Vorweg

(ich war bei unserem Treffen leider zu müde, um korrigierend auf das Folgende näher einzugehen; und bitte dies mit sehr anstrengenden zurückliegenden Wochen zu entschuldigen):

1) Zu öv + Konjunktiv in Indefinit- und Iterativsätzen:

Ihr findet alles dazu in »Sy12.Die Modi 1, und zwar in C) mittlere Spalte.

Ganz einfach ist dabei, dass alle diese Fälle mit dem dt. Indikativ übersetzt werden!!!

In Z. 21 und Z. 23 liegt die Besonderheit vor, dass das übliche οὗ τίνες durch ὅσοι vertreten wird.

Von Margit habe ich gelernt, dass im Kantharos diese futurischen Fälle treffend „prospektiv“ genannt werden. Und dies noch: Ein solches Indefinitpronomen wirkt übrigens wie die Einleitung eines Konditionalsatzes: „Wer auch immer kommt = Wenn einer kommt, ist er willkommen.“

2) Zum Verhältnis von Konjunktiv und Futur:

In Z. 25 παύσομαι κατηγορῶ übertragen wir „ich werde aufhören“ mit „ich will aufhören“; denn das Futurische hat auch etwas von Absicht (1. Person) oder von Aufforderung (2./3. Person), so dass παύσομαι mit dem Kon.Aor. παύσωμαι (adhortativ) und die 2.Fut. παύσῃ mit dem Kon.Aor. παύσῃ (mit μή prohibitiv, s. »Sy12.Die Modi 1, A mittlere Spalte) zusammenfallen. So scheinen sich sprachgeschichtlich die Futurformen überhaupt aus dem Konj.Aor. entwickelt und dann als Futur verselbständigt zu haben.

Z. 22: <ὑμᾶς> κατεψηφισμένους ἔσεσθαι „dass ihr verurteilt haben[de sein] werdet“, das ist die Umschreibung für das Futur II = „dass ihr verurteilt haben werdet“. Da der AcI aber auch als indirekte Rede zu verstehen ist, also als eine nicht beglaubigte Aussage, setzen wir im Dt. den Konjunktiv der ind.Rede, der zugleich wie ein Irrealis wirkt.

In Z. 24 haben wir die parallele Konstruktion zu Z. 22: <ὑμᾶς> τιμωρίας πεποιημένους <ἔσεσθαι> „dass ihr Rache genommen haben[de sein] werdet“. Die Form der ind.Rede „würdet“ verbietet sich hier, weil wir im Dt. auch hier einen Irrealis hören würden, der aber inhaltlich falsch wäre.

3) Z. 11: οὐ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι βούλομαι λέγειν „Ich will nicht über das, was <nur> sein [werden] soll/ <nur> sein [werden] will/ <nur> sein [werden] wird/ <nur> im Begriff ist zu sein/ zu sein <nur> bevorsteht“ ist hier mit dem einschränkenden „<nur>“ zu verstehen und wird daher im Dt. mit dem phraseologischen Konjunktiv des Irrealis übersetzt wie etwa „es ist <zu> leichtfertig, das zu sagen = es wäre leichtfertig, das zu sagen“.

1 [98] εἰ δὲ ἐδυστυχήσατε καὶ τούτων ἡμάρτετε,
Wenn ihr gescheitert wäret und diese <Ziele> verfehltet,

2 αὐτοὶ μὲν ἀν δείσαντες ἐφεύγετε
dann wäret ihr selbst auf der Flucht, aus Furcht,

3 μὴ πάθητε τοιαῦτα οἷα καὶ πρότερον,
dass ihr solches erleiden könnetet wie schon früher,
dasselbe zu erleiden wie schon früher,

- 4 καὶ οὕτ' ἀν ιερὰ οὔτε βωμοὶ ὑμᾶς ἀδικουμένους,
und weder Tempel noch Altäre hätten euch, denen Unrecht widerfuhr,
und weder Tempel noch Altäre hätten euch, die ihr Verbrechen erleiden musstet,
- 5 διὰ τοὺς τούτων τρόπους ὥφελησαν
wegen des Charakters dieser Leute geholfen,
- 6 ἂ καὶ τοῖς ἀδικοῦσι σωτήρια γίγνεται·
die auch denen, die Unrecht tun, zur Rettung werden.
- Dieser Relativsatz mit „die“ bezieht sich im Dt. wegen des gleichlautenden RelPron.s auf „dieser Leute“. Deswegen ziehe ich das Prädikatsnomen **σωτήρια** vor den Relativsatz.
Zufluchtsorte, die es sogar für Verbrecher gibt.
- 7 οἱ δὲ παῖδες ὑμῶν, ὅσοι μὲν ἐνθάδε ἦσαν,
Eure Kinder aber, {die alle} welche/ soweit sie hier waren/wären,
- 8 ὑπὸ τούτων ἀν ὑβρίζοντο,
würden von diesen geschändet,
- 9 οἱ δ' ἐπὶ ξένης μικρῶν ἀν ἔνεκα συμβολαίων ἐδούλευνον
welche/soweit sie aber in der Fremde <waren/wären>, müssten wegen geringer Schulden dienen,
- 10 ἐρημίᾳ τῶν ἐπικουρησόντων. **Fut!**
weil diejenigen fehlten, die ihnen hätten helfen können.
ἐρημίᾳ ist Dativus modi/causae. Das Tp ist vorzeitig zur Vergangenheit (**ἐδούλευον**).
- 11 [99] ἀλλὰ γὰρ οὐ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι βούλομαι λέγειν, **(Dazu s.o. 3)**
Aber ich will ja nicht über das, was {zu sein bevorstünde} sein könnte, sprechen,
- 12 τὰ πραχθέντα ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος εἰπεῖν[2].
der ich unfähig bin, darüber, was von diesen getan wurde, zu sprechen.
- 13 οὐδὲ γὰρ ἐνὸς κατηγόρου οὐδὲ δυοῖν ἔργον ἔστιν, ἀλλὰ πολλῶν.
Denn es ist/ wäre ja nicht Sache eines einzelnen Anklägers und auch nicht von zweien, sondern von vielen.
- 14 ὅμως δὲ τῆς ἐμῆς προθυμίας <οὐδὲν> ἐλλέλειπται,
Aber nichts ist von meinem Eifer verschwunden
Aber mein Eifer hat nicht nachgelassen
- 15 ὑπέρ <τε> τῶν ιερῶν, ἢ οὗτοι τὰ μὲν ἀπέδοντο τὰ δ' εἰσιόντες ἐμίαινον,
für die Heiligtümer, die sie teils verkauft, teils durch ihren Eintritt entehrt haben,
- 16 ὑπέρ τε τῆς πόλεως, ἢν μικρὰν ἐποίουν,
für die Stadt, die sie klein gemacht haben,
- 17 ὑπέρ τε τῶν νεωρίων, ἢ καθεῖλον,
für die Werften, die sie zerstört haben,
- 18 καὶ ὑπέρ τῶν τεθνεώτων, οἵς ὑμεῖς, ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἐδύνασθε,
und für die Getöteten, denen ihr, weil ihr sie zu Lebzeiten nicht schützen konntet,
- 19 ἀποθανοῦσι βοηθήσατε.
– kommt ihnen im Tode zu Hilfe!
Der Imperativ im Relativsatz ist ins Dt. nicht so einfach zu übertragen.
- 20 [100] οἶμαι δ' αὐτοὺς ἡμῶν τε ἀκροάσθαι καὶ ὑμᾶς εἴσεσθαι[4] τὴν ψῆφον φέροντας,
Ich glaube aber, dass sie uns hören und euch {erkennen} zusehen werden, wenn ihr abstimmt,
- 21 ἡγουμένους[5], ὅσοι μὲν ἀν τούτων ἀποψηφίσησθε,
in der Meinung, dass ihr, die ihr diese freisprecht,
in der Meinung, dass ihr, wenn ihr diese <Leute> freisprecht, **(Dazu s.o. 1)**

- 22 αὐτῶν θάνατον κατεψηφισμένους ἔσεσθαι,
sie (die Opfer der Dreißig) zum Tode verurteilt haben werden/würdet, (Dazu s.o. 2)
- 23 ὅσοι δ' ἀν παρὰ τούτων δίκην λάβωσιν,
<dass> die aber, die diese bestrafen,
Hier findet ein auffälliger stilistischer Wechsel von der 2.Pl. zur 3.Pl. statt.
- 24 ὑπὲρ αὐτῶν τιμωρίας πεποιημένους. (Dazu s.o. 2)
für sie (die Opfer der Dreißig) werden [/würden] Rache genommen haben.
- 25 παύσομαι κατηγορῶν.
Ich will meine Anklage schließen.
- 26 ἀκηκόατε, ἐωράκατε, πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε.
Ihr habt gehört, ihr habt gesehen, ihr habt gelitten; ihr habt ihn, richtet.

Das ist ein wahrlich grandioser Schluss einer sehr langen Anklagerede.

Bis Z. 11 dauert noch die Ansprache an die aus dem Piräus in die Kernstadt Zurückgekehrten, also zum einen an die mit Thrasybulos aus der Verbannung Zurückgekommenen, die in den Piräus eingedrungen waren, und zum anderen an die, die noch zum Schluss als mögliche Gegner von den Dreißig aus der Kernstadt in den Hafen evakuiert worden waren. Sie wird beendet mit der Gedankenfigur der Präteritio: „ich will über das, was euch im Falle einer Niederlage gedroht hätte, nicht noch mehr sagen“, um nun bis Z. 19 noch einmal all die tatsächlichen Verbrechen der Dreißig zusammenzufassen, indem er sich in einer vierfachen Anapher mit jeweils folgendem Relativsatz (Parallelismus) als eifigen Freund und Fürsprecher der, wie es hier in der Verknappung scheint, von ihnen vernichteten Stadt und ihrer Toten darstellt und zur Rache für sie aufruft. Dann vergegenwärtigt er hochemotional diese Toten sogar, die – wie er sagt – den Richtern bei ihrer Entscheidung auf die Finger sehen werden. Er beendet seine Rede mit einer lakonischen asyndetischen Reihe von fünf Verben, das ist ein Trikolon im Perfekt, eine Feststellung in der Gegenwart und der futurischen Imperativ, der sich wie zwangsläufig ergibt. Schon in der Einleitung seiner Rede macht Lysias klar, dass er Eratosthenes als Mitglied der Dreißig stellvertretend wegen der Ermordung seines Bruders anklagt. Am Ende ist in dieser sich steigernden Coda von seinem Bruder und von Eratosthenes gar nicht mehr die Rede, sondern nur noch vom Verbrechen der Dreißig an den Athenern und von ihrem Leid – πεπόνθατε – und der Möglichkeit der Rache – ἔχετε – durch ein gerichtliches Urteil – δικάζετε. Der Einzelfall tritt zurück, es geht um das Schicksal der ganzen Stadt. Und so versucht der Redner, die Richter bei ihren eigenen Interessen als Athener emotional zu packen.

Hausaufgabe:

- 1) Wie immer den heutigen Text zur gemeinsamen zügigen Wiederholung vorbereiten
- 2) Vokabeln bitte nach Eurem Gusto (aber bitte wirklich!) wiederholen und die neuen parallel zur Neuübersetzung lernen.
- 3) Neu übersetzt bitte aus dem „Staat der Athener“ Kapitel 38-40 interlinear so viel, wie Ihr mögt/schafft, und schickt mir das Ergebnis bitte zu.
- 4) Und hier noch ein Satz zur Übersetzung ins Griechische, wenn Ihr mögt:
„Wenn Thrasybulos und seine Mitstreiter (die mit ihm) im Kampf im Piräus unterlegen gewesen wären und wenn der König Pausanias nicht Lysander, den erbittertsten Feind der Athener, gehindert hätte, die Stadt zu zerstören, wäre die Demokratie der Athener nicht wieder errichtet worden und hätte das Zeitalter (ο αἰών, ὥνος) der Philosophie und des Wissens (ἡ ἐπιστήμη, ης) nicht so stattgefunden, wie wir es kennen.“

Planung: Wir haben uns nun doch entschieden, einen längeren Ausschnitt aus dem „Staat der Athener“ als nächstes zu lesen, der kürzer zusammenfasst, was bei Xenophon etwa 30 Seiten gewesen wären.

Nächstes Treffen: Mittwoch, 05.11.2025, 17:30 Uhr